

lektive führte zu neuen Überlegungen für die Pflege und Fütterung der Tiere, zum effektiven Futtereinsatz und der Tierhygiene. Obwohl in der 2 600er Milchviehanlage der Kuhbestand von Leukose saniert werden muß, wollen die Melker dieses Bereiches keinen Rückgang in der Produktion zulassen. Im Gegenteil. Sie unterstützen das Ziel der Parteigruppen, alles zu tun, um das Gesamtvorhaben im Initiativprogramm 5450 kg Milch je Kuh im Jahr zu schaffen, noch um 50 kg je Tier zu überbieten. Diese 50 kg mehr Milch je Tier summieren sich im Jahr auf eine zusätzliche Produktion von 200 Tonnen. Erste Auswertungen der Ergebnisse des sozialistischen Wettbewerbs und der Leistungsvergleiche im Monat Januar durch die Parteigruppen und die Gewerkschaftskollektive sagen aus: Der Milchplan ist an jedem Tag und in jeder Dekade erfüllt und überboten worden, bewährt hat sich die Parteikontrolle über die Milchproduktion und den sparsamen Umgang mit dem Futter.

Solche Arbeitsergebnisse festigen natürlich den Stolz unserer Viehpfleger. Sie sagen: Wir haben eine optimistische und kämpferische Position, die Ziele sind hochgesteckt, von ihnen lassen wir nicht ab, sie sind auf unsere Fahne geschrieben. Diesen Optimismus stärken die Genossen. Überzeugend nutzen sie die Bilanz, zeigen auf, was durch den Fleiß und das Können geschaffen worden ist.

Zum Beispiel: Die älteren Arbeiter und Genossenschaftsbauern erinnern sich noch daran, wie und was im Gründungsjahr unserer Republik in der Gemeinde Velgast und um sie herum produziert worden ist. Damals wirtschafteten 51 Altbauern, 30 Neubauern und ein Dutzend Arbeiter des VEG auf 1 600 Hektar nutzbarem Acker. In ihren Ställen standen 576 Rinder, darunter 253 Milchkühe. Es gab 1151 Schweine und genau so viele Hühner. Der Maschinenbesatz war kläglich und die Erträge gering. In Velgast und seinen Ortsteilen waren zwar schon die ersten Neubauernhäuser entstanden,



*Genosse Manfred Koos betreut in einem herkömmlichen Stall 400 Mastschweine. Mit einer Zu ma st von täglich 627 Gramm je Tier und einer Verlustrate von nur 0,8 Prozent erreichte er im vergangenen Jahr eine Spitzenleistung. Diese will er zu Ehren des 40. Jahrestages überbieten. „In meinem Hochleistungsversuch, der über das ganze Jahr geht, will ich bei jedem Tier täglich 700 Gramm Zumast schaffen.“*

*Foto: Augustymak*

aber die Katen der Landarbeiter der ehemaligen Großgrundbesitzer und der Landesdomäne bestimmten noch das dörfliche Bild. Aufwärts mit der Produktion und dem gesellschaftlichen Leben ging es dann nach der II. Parteikonferenz der SED. Die LPG entstanden. Sie erstarkten nach und nach. Unser VEG entwickelte sich, es erwarb sich in der Rinderzüchtung einen Namen.

## Leserbriefe

moral, Bescheidenheit und Aufrichtigkeit an den Tag legen und damit allen Mitarbeitern in den Kollektiven und besonders unseren Jugendlichen ein gutes Beispiel geben.

Unserer Parteileitung geht es darum, gerade die älteren Genossen ständig im Leben unserer Grundorganisation wirksam werden zu lassen. Ihr Rat und ihre Tat helfen uns, die Parteibeschlüsse in unserer Grundorganisation zu erfüllen. Ihre Vorschläge, Hinweise und Kritiken werden von unserer Parteileitung mit großer Aufmerksamkeit bear-

beitet. Im Arbeitsplan unserer Parteileitung ist festgelegt, daß wir unsere Parteiveteranen einmal im Jahr zu einer Parteileitungssitzung einladen. Einmal im Quartal nimmt die Parteileitung zur Betreuungsarbeit Stellung. Höhepunkte des innerparteilichen Lebens werden genutzt, um unsere verdienten Parteimitglieder für ihre ehrenamtliche Tätigkeit zu ehren.

Die Werktätigen unseres Betriebes sprechen gern von und mit den Veteranen. Wir alle, besonders aber die Jugendlichen, sammeln aus dem kampferfüllten Le-

ben der Älteren Erfahrungen für die Organisierung unseres politischen Kampfes. Mit der Traditionspflege zum Beispiel, in der unsere Parteiveteranen ihren festen Platz haben, konnten die klassenmäßigen Positionen gerade bei den Jugendlichen gefestigt werden. Unsere Grundorganisation hat auch über ihre Arbeit auf dem Gebiet der Geschichtspromaganda mit den Veteranen beraten. Es erfüllt die älteren Genossen mit Stolz, in dieser Hinsicht mit ihren Erfahrungen die Tätigkeit der Parteiorganisation bereichern zu können.